



„Ein netter Kerl.“ David Matusiewicz hat Leonardo DiCaprio im vergangenen Jahr persönlich kennen gelernt. Das Bild entstand in Oma Helenes Wohnung, die mit zahlreichen Fotos des berühmten Enkels geschmückt ist. —FOTO: PRIVAT

# „Leonardo ist ein Currywurst-Fanatiker“

David Matusiewicz erinnert sich an DiCaprios Besuche bei seiner Oma

VON JÖRG MÜLLER

**OER-ERKENSCHWICK.** Zu ihrem 92. Geburtstag bekam Helene Indenbirken, die am Montag verstorbene Oma von Leonardo DiCaprio, 2007 von dem Hollywood-Star eine Swarovski-Kette mit rotem Herzen. „So ähnlich wie die, die zu Beginn des ‚Titanic‘-Kinofilms im Atlantik versinkt“, erzählt David Matusiewicz (24). Er war damals dabei – und überhaupt ganz nah dran an Oma Helene und ihrem Enkel Leonardo.

David Matusiewicz, der nach dem Medizinmanagement-Studium gerade an seiner Diplom-Arbeit schreibt, lebt an der Kampstraße 26. In der Wohnung direkt unter der von Helene Indenbirken. „Und da wir hier eine gute Nachbarschaft pflegen, bekommt man natürlich viel voneinander mit“, sagt der junge Mann.

Zum Beispiel von dem Rummel um Leonardo DiCaprio. „Als er mit der Hauptrolle in ‚Titanic‘ berühmt wurde, haben hier Mädchen in Schlafsäcken den Hausflur bevölkert und die Wände mit Liebesbotschaften voll geschrieben“, erinnert sich Matusiewicz. Oft haben auch Paparazzi den Hauseingang belagert. „Die wurden wohl von Flughafen-Angestellten informiert,

## ☑ Drei Fragen an David Matusiewicz

? Herr Matusiewicz, kommt Leonardo DiCaprio zur Beerdigung seiner Oma?

! Ja, da bin ich mir sehr sicher. Er wird ihr zusammen mit seiner Mutter Irmelin ganz bestimmt die letzte Ehre erweisen.

? Was lässt Sie so fest daran glauben?

! Leonardo hatte ein sehr inniges Verhältnis zu seiner Großmutter. Und wer Frau Indenbirken kannte, den wundert das nicht. Ich

kann mir nicht vorstellen, dass die Urne ohne Leo und seine Mutter beigesetzt wird. Zudem hat Leonardo bei jedem Aufenthalt hier das Grab seines Großvaters auf dem Waldfriedhof besucht. Zuvor hat er stets gut getarnt bei Blumen Ridder an der Stimbergstraße ein Gesteck gekauft.

? Hand aufs Herz: Wissen Sie, wann die Urnenbeisetzung stattfindet?

! Ehrliche Antwort: Nein, ich weiß es nicht. Aber selbst wenn, ich würde es nicht sagen. Das bin ich der Familie DiCaprio schuldig.

wenn Leonardo mit seinem Privatjet gelandet ist.“

Nach Oer-Erkenschwick kam Leo immer gut getarnt. Zuletzt heute vor 14 Tagen selbst am Steuer eines schwarzen Volvos. Unrasiert mit Vollbart, im Jogginganzug und mit Kappe. Es sollte ihn niemand erkennen. Dann saß Leo stundenlang mit seinem weißen Apple-Notebook bei der Oma. „Leonardo war überhaupt sehr zurückhaltend und scheute jeden Rummel um seine Person.“ Auch wenn er mit Oma im Eiscafé Costantin am Berliner Platz saß oder in Helmut Hundts „Imbiss-Ranch“ an

der „Aue“. „Leonardo ist ein Currywurst-Fanatiker“, weiß David Matusiewicz, „und er mag Reibekuchen.“

Die hat ihm nicht nur Oma Helene gebraten, sondern auch deren Nachbarinnen Friedchen Bürgermeister und Gisela Bennemann. Die beiden Damen spielten gerade in den letzten Jahren eine große Rolle im Leben von Helene Indenbirken. „Sie haben sich ganz intensiv um Leos Oma gekümmert. Das war viel mehr als nur nachbarschaftliche Hilfe“, sagt Matusiewicz.

Und Hilfe brauchte Helene Indenbirken spätestens, als Leonardos Tante Renate ver-

starb. Sechs Monate lebte die berühmteste Oma der Region im vergangenen Jahr im Matthias-Claudius-Altenheim an der Halluinstraße.

„Zu der Zeit konnte ich Leonardos Mutter Irmelin oft behilflich sein. Die hatte damals nämlich hier gewohnt. Wir haben zusammen Möbel aufgebaut und sie war an meinem Computer im Internet. Wir unterstützen uns hier halt gern“, sagt der 24-Jährige.

Und so feierte er nicht nur mit Oma Helene („Die war immer sehr gut drauf und stets zu Spaß aufgelegt.“) und ihren Freundinnen, so kam es auch zu einigen Begegnungen mit dem Weltstar DiCaprio. „Im vergangenen Jahr haben wir mal eine halbe Stunde in Frau Indenbirkens Wohnung zusammengesessen. Der Leonardo ist echt nett. Er engagiert sich vor allem gegen Umweltverschmutzung. Und weil ich in Thailand auch an den Orten war, wo der Film ‚The Beach‘ entstand, hatten wir natürlich jede Menge Gesprächsstoff.“

Auch Davids Großvater, Theodor Morow (73), der ebenfalls an der Kampstraße 26 wohnt, hat Helene Indenbirken in guter Erinnerung: „Sie hat immer gerne gefeiert.“ Theodor Morow kannte auch Leos vor Jahren verstorbene Opa Wilhelm gut: „Den konnte nichts aus der Ruhe bringen. Leonardo ist genau so!“

## Fans campierten im Hausflur